

Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI. Aradi utca 8.

Nr. 28.

Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Enfant terrible.



Gast: Hi, Kellner, noch ein Bier! Und meiner Frau bringen Sie, bitte, noch ein „Kleines“!
Die kleine Emmy: Aber Papa, willst Du denn das nicht lieber dem Storch bestellen?

*

Der Postbote.



enn Hans — der Postbote — tritt in 's Haus,
Recht manches Mägdlein den Hals sich aus,
Denn heute Morgen kommt von ihrem Galan
Gewiß ein duftendes Briefchen an.

„Ein schön' guten Morgen! Für Fräulein Marie!“
„Ich danke recht sehr!“ — Dabei schmunzelt sie
Und unter der Schürze verbirgt sie ihr Glück,
Dann huscht in die Küche sie selig zurück.

Der Postmann steigt höher die Stiegen hinauf,
Es sperrt das rothwangige Jettchen ihm auf,
„Einen Brief für die Rätthin, sonst nichts? Ach, wie sad!
Warum ist mein Liebster auch ein Soldat!“

Noch eine Stiege nimmt Hans und lacht, —
Die Tiesel bei Amtmann's die Thür aufmacht
Und draußen ist sie mit einem Sah, —
Denn der Postbote Hans ist halt selber ihr Schah. G. A. M.

Was ist eine Schwiegermutter?

Ein Töchter anpreisendes,
Zum Schwiegerohn reisendes,
Das Haus commandirendes,
Das „Recht“ nie verlierendes,
Viel' Koffer mitnehmendes,
„Salonlöwen“ zähmendes,
Gern „Predigten“ haltendes,
Des Schlüsselamt's waltendes,
Den Wigblättern grollendes,
Das „Beise“ nur wollendes,
Die Kette verwendendes,
Belohnungen spendendes,
Den Haushalt einrichtendes,
Den Leinwandtram sichtigendes,
Gern Hausmittel gebendes,
Gespräche belebendes,
Die Lunge anstreichendes,
Die Stube einengendes,
Nicht Anwalt bedürftendes,
Viel Kaffee gern schlürftendes,
Die Heimkehr verschleppendes,
Den Widerspruch liebendes,
Die „alte Zeit“ lobendes,
Gern Bärchen verlobendes,
Den Nächsten betrittelndes,
Einkäufe vermittelndes,
Die Entelchen herzendes,
Manch' „Unrecht“ verschmerzndes,
Der Lieben gedenkendes,
Zu Weihnacht' gern schenkendes,
Spartassen begründendes,
„Geheimnisse“ kündendes
Menschenkind.

Emil Gautsch.

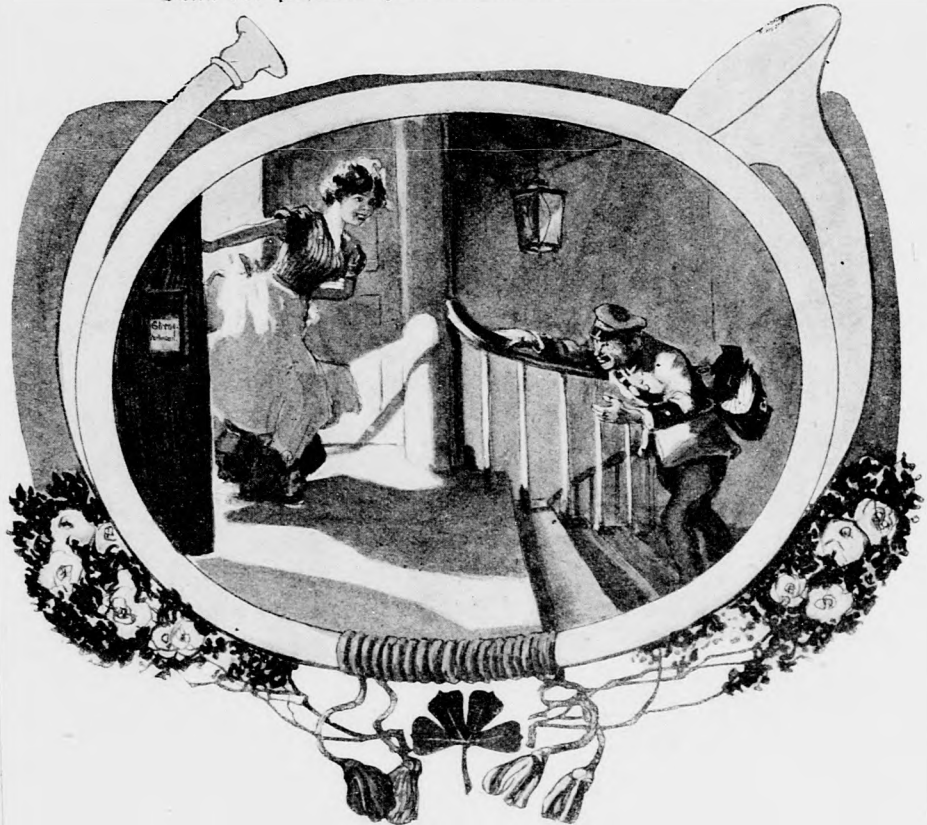
A conto.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Student (am Monatsabschluss zur Logiewirthin): Da haben Sie vorläufig fünf Heller für die Streichhölzer!

Vom Kuß.

Das Beste bei des Mädchens Kuß ist — daß es dabei schweigen muß.



Ein Gleichgültiger.

Commerzienrath: Sie wollen also meine Tochter heirathen? Haben Sie denn schon den Tag der Hochzeit bestimmt?

Bräutigam: Das überlasse ich ganz Ihrer Fräulein Tochter.

Commerzienrath: In welcher Weise gedenken Sie die Hochzeit abzuhalten?

Bräutigam: Das überlasse ich ganz Ihrer Frau Gemahlin.

Commerzienrath: Und darf ich fragen, wie hoch sich Ihr Einkommen beläuft?

Bräutigam: Das überlasse ich ganz Ihnen, Herr Commerzienrath.



Dö game Gmoa schiar is' mit 'm Kreuz
 Af Petting in da Fruah,
 Und dort'n in da Kirch' is' Amt,
 Und Predi' aa dapaa.
 Da Plava kemt ja seine Leut',
 D'rinn red't er ea' in 's G'müath:
 Daß l' halt do' Ei'kehr halt'n soll'n,
 Wie si's für heut' gebühret,
 Und wie er 's na' so hi'g'stellt hot,
 Wie Gott ea' ollas wend't,
 Wenn ma' vüü' Buak und bet'n thuat —
 Do ham l' grad all'lamm g'semnt.
 Da Herr, der frent si', daß sei' Red'
 A so a Wirkung macht,
 Und hofft, daß aa o'halten wird
 Wohl do' a Cäg an adst.
 Vor l' hoangeh'n wieda mit 'm Kreuz
 Do' sorg'n l' no' Dll' für 'n Rog'n.
 „Af so a Andacht,“ moant da Herr,
 „Kann ma' scho' wos votrag'n.“
 A oan'ga Bana steht am Ba'm
 Vor 'm Wirtshaus, schaukt so trüab,
 Da Geistli' denkt: mei' Red' wirkt quat
 Bei dem, dös is' mir liab.
 „Holl Ei'kehr g'holl'n?“ tragt er 'n do,
 „Dös g'frent mi', dös is' recht!“
 „Da,“ lagta, „Herr, i mog net nei'.
 Dös Bier drinn is' mir ?' schlecht.“

(Stille Bed.)



A.: Womit haben Sie den Thurm eben genommen?
 B.: Mit dem Aermel.

Opposition.

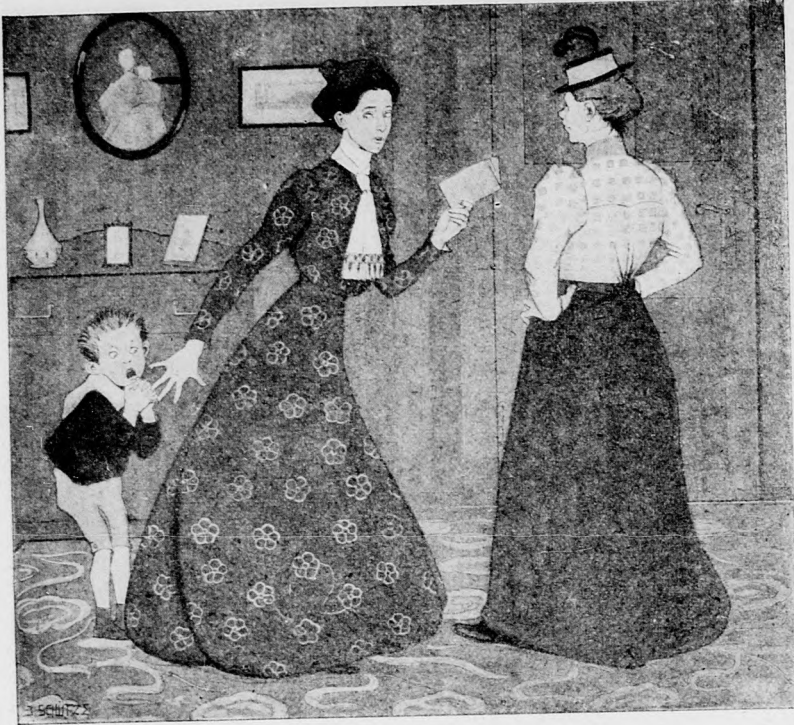


Vortragender (nachdem er über den Nutzen der vegetarischen Lebensweise gesprochen hat): Ist Jemand da, der gegen meine Ausführungen das Wort ergreifen will?
 Stimme aus dem Publikum: Jawohl! Kellner! Eine Blutwurst!



Die Stellung der Diensthoten.

1. In Europa.



Stellungsuchende Köchin: Haben Sie Kinder, Frau Rath?

Frau Rath: Nur einen Knaben, aber wenn Sie wünschen, gebe ich ihn in Pension!

2. In Afrika.



„Wir Wilden sind doch bessere Menschen!“

Ein Thierfreund.

Fremder (im Wirthshaus zu einem mit einer rothen Nase geeigneten Stammgast): Aber jagen Sie doch die Fliege von Ihrer Nase weg!
Stammgast: Warum denn?
Fremder: Damit sie sich die Füßchen nicht verbrennt!

O, diese Fremdwörter!

Professor (zu seinen Schülern): Wie oft habe ich Euch schon gesagt, Ihr möchtet die Keinheit unserer deutschen Sprache wahren, indem Ihr Euch keiner Fremdwörter bedient. Nehmt Euch ein Beispiel an mir: ich vermeide principiell jedes Fremdwort.

Zu viel verlangt.

Miether: Allmächtiger, der Keller sieht ja voll Wasser!

Wirth: Na, soll er bei der hümmigen Miethe vielleicht noch voll Chamvagner stehen?

Vor Gericht.



„Wie alt sind Sie, Fräulein?“

„Ach? Ach? Ich bin — ich bin . . .“

„Kasch! Kasch! Mit jeder Minute verichlummern Sie die Sache.“

Was ist der Mensch in der Annonce?

„Ein trummer Junge,“ wenn er das Licht der Welt erblickt.

„Ein lieber Sohn, dem Alles verziehen wird,“ wenn er seinen Eltern davongelaufen ist.

„Ein gebildeter junger Mann aus hochachtbarer Familie,“ wenn für ihn auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Frau gesucht wird.

„Ein armer Diensthote, der Erbsitz leisten muß,“ wenn er eine Briestafel mit Inhalt verloren hat.

„Jener wohlbetamte Herr, der sich keine Unannehmlichkeiten zuziehen wird,“ wenn er seinen alten Hitz gegen einen neuen Hut vertauscht hat.

„Ein treusorgender Gatte und Vater,“ wenn er stirbt.

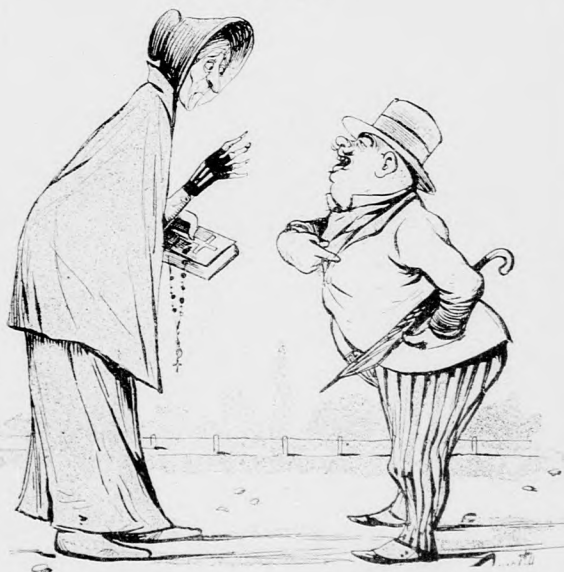


Mutter (ihre Tochter bis an 's Coupé begleitend): Willst Du Dir nicht etwas Lektüre für die lange Eisenbahnfahrt mitnehmen, Else?
 Backfisch: Ach nein, Mama, es sitzt ja ein Leutnant im Coupé!



Schmierendirektor (zum Engagement suchenden Schauspielers): Gut, ich engagire Sie — aber Sie müssen, wenn es erforderlich ist, auch Kinder, Thiere und das „Volk“ darstellen!

Offenherzig.



Frau Meier: Es ist doch unverzeihlich von diesem Schmid: ich läßt der Menich gehern in der Kirche und stört dadurch die Predigt und alle Andächtigen.
 Herr Bauer: Ja, da haben S' recht, Frau Meier. Mich hat er auch aufgeweckt mit seinem malerz Schnarchen!

Das Erkennungswort.

(Bild nebensitzend)
Intermezzo von der
Pariser Weltaus-
stellung.

An einem der kleinen
Tische in einem Bouillon
Duval sitzen sich zwei Aus-
stellungsbesucher gegenüber.

A. hat sich eine Flaiche
Syphon bestellt und drückt
beim Einschenten so un-
geschickt auf den Hebel, daß
das Wasser in breitem Strahl
über den Tisch saust und B.
über und über naß wird.

B. ein Berliner, wüßte
sich ärgerlich ab und er-
wartet von seinem Gegen-
über eine Entschuldigung.
Es erfolgt aber nichts, und
da er in der Besprechung
einen absichtlichen Racheakt
eines französischen Chau-
vinisten erblickt, macht er
nun seinen Unmuth in dem
halblaut hervorgebrachten
Schmeichelwort „Dumm-
kopf“ Luft.

A. (freudig): Dummkopf?
Gott sei Dank, ich kann
nämlich nicht französisch.
Aber die Sprache verstehe
ich, und nun darf ich mir
wohl erlauben, Sie um
Entschuldigung zu bitten!



Unnützlich.



Buchhändler: Soll ich Ihnen vielleicht auch das „bürgerliche Gesetzbuch“ mit zur Ansicht schicken?

Parvenu: Was thu' ich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch? Sie wissen wohl nicht, daß ich geadelt worden bin?

Verischnappt.



A.: Da hast Du Dir aber einen sehr schlecht sitzenden Ueberzieher angeschafft.

B.: Ja, glaubst Du denn, daß man sie im Restaurant angemessen bekommt?



Dame (Tochter eines reichen Kohlengrubenbesizers): Ich weiß gar nicht, was Sie an mir Anziehendes finden, Herr Baron?
Baron (schmeichelnd): Ihre reizenden Grübchen haben mir 's angethan!
Dame: Sie meinen wohl die Gruben meines Paps!



„Jetzt will ich Dir was sagen, Rosel: Entweder nimmst Du mich zum Mann — oder ich schlag' Dir alle Knochen im Leibe entzwei!“

Späte Erkenntniß.

Gieschen hat zum Geburtstag eine olympische Göttergruppe aus Zucker bekommen und soviel davon genascht, daß sie unwohl wird und sich zu Bett legen muß. „Ach Papa,“ jammert sie, „nun weiß ich auch, was Schiller damit meint: Der Mensch verjuche die Götter nicht!“

*** Verir-Bilder. ***



Ah, da riecht's gut nach Kirchweih-Kücheln!
Wo ist denn die Küchelbäckerin?



„Das Bett noch unberührt?! Ist denn der Zimmerherr noch nicht heimgekommen?“

1895 GALERIE

Die guten Freundinnen.



„Ich hab' 's gar zu gern, wenn wir so zu Bierern spazieren geh'n.“
 „So, warum denn?“
 „Ach, wegen meines Mannes; die Leute meinen dann, es wär' Deiner!“

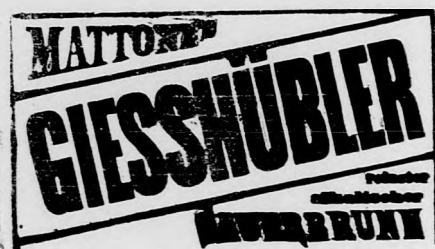
**MATTONI's
ELISABETH-SALZBAD**

Beginn der Saison am 14. April.

Von glänzendem Erfolg bei

**Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.**

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidens off-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.



Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.

Budapest,

VII., DOHÁNY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen, elektrische Gloden-Einrichtungen, Telefon und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solidesten Preisen verfertigt.

Telefon Nr. 23-35

Telefon Nr. 23-35

Skt.-LUKASBAD

Winter und-Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelstammbad, in dessen 520 Meter umfassenden natürlichen Quellenbasins das Mineralwasser sich täglich vielmal erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels. Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.



Flöten 2, 5, 6, 8, 10, 15 und aufwärts

Violinen 1, 4, 5, 6, 8, 12, und aufw.

CELLOS 1, 12, 16, 20 und aufwärts

Flügelhorn u. Trompeten 1, 15-18

CIMBALS

mit gesangreich und schön kräftigem Ton f. 36 bis 500.

Harmonikas 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, und aufwärts.

Armin Sternberg und Bruder

Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 36.

KLAVIER-SALON

Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Karlsring), Musikpatent.

Illustrirter Preiskatalog gratis.



ZÄHNE

genau nach der Natur werden einzeln, sowie

komplette

Gebisse,

zum Kauen brauchbar,

nach neuester Methode

unter Garantie zu staunend billigen Preisen angefertigt vom



Königsgasse Nr. 47

RÓNA IMRE
BUDAPEST

Königsgasse Nr. 47

vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der
Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Toka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengestes auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

*Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder*

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Austräger** und durch die Administration des.

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Aradi-utcza Nr. 8.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht-
Einbanddecken

für die

WITZRAKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VI., Aradi-utcza 8.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig! Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

**Die Hexe vom
Rosenhügel**

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VI., Aradi-utcza 8.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
*
Die interessantesten Feuilletons.

Stets 3 Romane
erster Autoren.

DEPESCHEN

und

Mittheilungen

aus allen Welttheilen.

SPEZIALITÄTEN des

„Neues Politisches Volksblatt“
„SELBSTADVOKAT“

unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen

„WITZRAKETE“

humor reich illustriertes Wochenblatt.

„PRACHTKALENDER“

der an alle Abonnenten zu Neujahr gratis zur Vertheilung kommt.

„SPORTBLATT“

Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
Exemplare.

INSERATE

Auflage
25000
Exemplare.

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements

samt der

„WITZRAKETE“

Jährlich Kr. 22.40

Halbjährlich „ 11.20

Vierteljährlich „ 5.60

Monatlich „ 1.90

Loko oder in die Provinz franko ins
Haus gestellt.

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
zugesendet.

Die Administration

des

NEUES POLITISCHES
VOLKSBLATT

und der

Witzrakete:

BUDAPEST,

VI. kerület, Aradi-utca 8.